

"Werther - Das geht anders!" lehnt den Haushaltsentwurf 2025 ab

Im letzten Jahr haben wir die verfehlte und unverantwortliche Bundes- und Landespolitik und ihre katastrophalen Wirkungen auf die Gemeindefinanzen als ersten Grund für unsere Ablehnung des Haushaltes genannt. Das können wir in diesem Jahr wieder unterstreichen. Es ist alles nur noch schlimmer geworden und wird im Regierungssturz enden.

Es gibt in Werther aber auch gravierende **hausgemachte Probleme**, bei deren Lösung wir leider keinen Schritt weiter gekommen sind:

Wir sind enttäuscht, dass von 2019 bis 2025 – und damit überwiegend in dieser Ratsperiode - die **Wasser/Abwasser-Preise um 87 % erhöht** wurden und der Rat dies schulterzuckend und als angeblich sachzwangbegründet hinnimmt, ohne eine gründliche Ursachenforschung aufzunehmen.

Wir sind enttäuscht, dass weiterhin Baugebietsversiegelungen subventioniert werden, weil Verwaltung und Rat sich weigern, die **öffentlichen Erschliessungskosten für Wasser und Abwasser** und die **baugiebtsverursachten Kosten für Regenrückhaltung** auf die Bauwilligen umzulegen und lieber alle Bürger damit belasten.

Wir sind enttäuscht, weil Verwaltung und Rat es nicht einmal nach 50 Jahren für nötig erachten, bzgl. der Grundstücks-Anschlussbeiträge für Wasser und Entwässerung eine Aktualisierung zu erarbeiten. Durch diese noch in **Deutscher Mark** geführten Zahlen werden von den Bauwilligen nur ca. 10 % der Kosten übernommen und die Versiegelungen am Blotenberg und Schlingweg mit mehr als 2 Mio. EUR subventioniert, mit spürbaren Auswirkungen auf die allgemeinen Wasserpreise.

Wir sind enttäuscht,
dass wir beim **Tiefbau** nach den Auftragsvergaben immer wieder mit **Kostenexplosionen** konfrontiert werden, die bis zu 300 % des ursprünglichen Auftragsvolumens erreichen. Öffentlichkeit und **Presse** werden darüber **nicht informiert**, weil alles in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt wird. Wir sind enttäuscht, dass dies vom Rat so hingenommen wird.

Wir sind enttäuscht,
dass aktuell wieder bei einer **Infrastrukturmassnahme** der Eigenbetriebe immense ungeplante Aufwendungen anfallen. Diese **horrenden Mehrkosten** mit Leichtigkeit in den Abschreibungsmodus und damit **auf unsere Kinder zu schieben**, ist mit unserer Finanzverantwortung nicht zu vereinbaren. Wenn dies so weitergeht, wird es für die Mehrheit der Bürger kaum noch zu bezahlen sein.

Wir sind irritiert,
wenn Ratsmitglieder frohlocken, weil Werther mit einem Schuldenstand pro Einwohner von 33 EUR wunderbar dastände – Zitat „Da geht noch was!“. Dabei aber ignorieren oder schlicht nicht wissen wollen, dass unter Einbeziehung von Wasser- und Abwasserwerk, die knapp 29 Mio EUR Kredite aufnehmen mussten, der **Gesamt-Schuldenstand pro Einwohner mehr als 2.900 EUR** beträgt. Dies ist in NRW deutlich über dem Durchschnitt.

Warum die beschriebenen Fehlentwicklungen bei der Verwaltung so wenig Impulse zum Gegensteuern auslösen und beim Rat keine energische Recherchearbeit stimulieren – über diese Gründe können wir nur spekulieren. Das wollen wir aber nicht, weil wir dadurch wohl nur Abwehrreaktionen erzeugen würden.

Uns würde es reichen, wenn Fraktionen und Verwaltung sich **vorurteilsfrei und ernsthaft mit den vorgetragenen Reibungspunkten auseinandersetzen** und im Bürgerinteresse Offenheit auch für andere Lösungsmöglichkeiten zeigen.

Da Verbesserungen bis dato noch nicht in Sicht sind, sondern für die Bürger stattdessen **Verschlechterungen bei Grundsteuer**

und Wassergebühren und die unnötige Einführung der Umsatzsteuer auf Dienste und Angebote, werden wir den Haushaltsentwurf 2025 ablehnen.